



Mit ihren Tollitäten präsentierten sich die Karnevalsvereine der Stadt Schleiden beim Empfang von Bürgermeister Udo Meister. (Foto: Everling)

# Zollstöcke auf Flaschen

## Defilee der Karnevalisten, Tänze und Spielchen beim Empfang des Bürgermeisters

**SCHLEIDEN.** Dass sie in der „kürzesten Session seit Menschengedenken“ wie Schleidens Bürgermeister **Udo Meister** sagte, bereits in Bestform sind, bewiesen die Jecken aus dem Stadtgebiet. Beim Empfang des Bürgermeisters, zu dem Udo Meister ins Schulzentrum am Mühlenberg geladen hatte, zeigten rund 250 Karnevalisten aus den sieben Schleidener Vereinen, wie gut sie aus der durch Weihnachten und den Jahreswechsel verursachten Zwangspause der fünften Jahreszeit gekommen sind.

Ausgerichtet wurde das diesjährige Zusammentreffen durch die KG Blau-Weiß Schleiden. Zum ersten Mal fand die Veranstaltung an einem Samstag statt. Der Sonntag als Tag des Bürgermeisterempfangs war der Terminflut in der kurzen Karnevalszeit zum Opfer gefallen.

Angeführt von den Rot-Weißen aus Gemünd marschieren die „Ett'schelder Eeschhörnche“, die „Karnevalsgesellschaft Olefer Jecken“, die „KG De Morhahne“, die „Broicher Böschmüüs“ und der Vereinsbund Dreibern mit ihren Standarten und den Tanzgarden vor dem Stadtoberhaupt vorbei, das klatschend die Parade abnahm.

### „Präsi“ als Mariechen

Neben dem Schleidener und dem Dreiborner Prinzenpaar begrüßte er mit seinem Stellvertreter **Werner Kaspar** dabei auch das in dieser Session einzige Dreigestirn des Stadtgebietes, das von den Olefern gestellt wird.

Traditionell müssen die Karnevalisten beim Bürgermeis-

terempfang auch bei einem kleinen Spiel ihre Geschicklichkeit beweisen. In diesem Jahr hatte der Vorsitzende der Schleidener KG, **Norbert Niebes**, die Aufgabe gestellt, Zollstöcke auf einer Colaflasche zu stapeln. Am schnellsten bewältigten die Gemünder diese Herausforderung. Anschließend zeigten die Tanzgruppen der verschiedenen Vereine vor dem Bürgermeister und den rund 100 Gästen ihre neuesten Tänze.

Einen Abschiedskuss vor seiner bevorstehenden Reise nach Jerusalem erhielt der Schleidener Pfarrer **Erik Schumacher**, allerdings nicht, wie angekündigt, als Bützchen vom Gemünder Tanzmariechen, sondern mit Herzlichkeit von „Präsi“ **Frank Michalski**, der für diese Gelegenheit seine Narrenkappe mit Perücke und Dreispitz der Tänzerin vertauscht hatte. (sev)

